

Schulprogramm

15. Grundschule „Louisenschule“ Dresden

Motto: Bunt. Gemeinsam. Stark.

1. Ausgangssituation

Die 15. Grundschule „Louisenschule“ Dresden befindet sich in der lebendigen Äußeren Neustadt und ist eine offene, vielfältige Grundschule für alle Kinder. Unsere Schülerschaft ist geprägt von unterschiedlichen kulturellen, sozialen und individuellen Voraussetzungen. Jedes Kind wird als wertvoller Teil der Gemeinschaft verstanden und als Gewinn für das gemeinsame Lernen betrachtet. In einer respektvollen Atmosphäre des Miteinanders, der Vielfalt und der gegenseitigen Achtung entdecken wir gemeinsam, lernen wir und wachsen wir.

Die Schule ist drei- bis vierzünftig organisiert. Ein engagiertes Kollegium aus Lehrkräften, Schulleitung sowie pädagogischem Fachpersonal arbeitet eng mit Schulassistentinnen, der Schulsozialarbeit und dem Hort zusammen. Studierende, Praktikanten und Lehramtsanwärter werden regelmäßig ausgebildet und begleitet.

Das Schulgebäude ist barrierefrei gestaltet und verfügt über 17 Klassenräume, kleine Gruppenräume sowie Fachkabinette für Musik, Kunst und Werken. Digitale Endgeräte stehen in einem Computerkabine sowie in vielen Klassenräumen zur Verfügung. Alle Klassenräume sind mit digitaler Präsentationstechnik ausgestattet.

Das großzügige Außengelände mit Dreifeldturnhalle, Sportplatz, grünem Klassenzimmer, Schulgarten, Kletter- und Wasserspielanlagen ermöglicht vielfältige Bewegungs- und Lernangebote im Innen- und Außenbereich. Der Unterricht beginnt um 8:30 Uhr und ermöglicht einen ruhigen, achtsamen Start in den Schultag. In den ersten Schulwochen findet ausschließlich Klassenleiterunterricht statt, um Bindung, Sicherheit und Orientierung zu gewährleisten.

2. Werte

Das pädagogische Handeln an der Louisenschule basiert auf einem gemeinsamen Werteverständnis. Unser Motto: Bunt. Gemeinsam. Stark

Inklusion und Vielfalt

Unsere Schule ist bunt und vielfältig. Bei uns sind alle Kinder willkommen – so wie sie sind und unabhängig von Herkunft, Sprache, Begabungen oder Lernvoraussetzungen. Jeder Mensch ist richtig und wertvoll. Unterschiede sehen wir als Stärke und Bereicherung.

Respekt und Wertschätzung

Ein freundlicher, achtsamer Umgang miteinander ist Grundlage aller Beziehungen.

Gemeinschaft und Partizipation

Wir lernen miteinander und voneinander. Zusammen schaffen wir mehr. Entscheidungen werden gemeinsam getragen.

Achtsamkeit und Verantwortung

Ich passe auf mich und andere auf. Ich höre zu und lasse anderen Raum.

Fehlerfreundlichkeit und Mut

Fehler gehören zum Lernen dazu und werden als Chance für Entwicklung verstanden.
Sie sind keine Hindernisse, sondern Helfer, aus denen wir wachsen und Neues entdecken.
Wir ermutigen uns gegenseitig, Neues auszuprobieren und mutig zu sein.

In unserer Schule soll sich jeder sicher, gesehen und wertgeschätzt fühlen. Gemeinsam gestalten wir eine Schule, in der Lernen Freude macht und jeder seinen Platz hat.

Diese Werte prägen unser Schulklima und geben Orientierung für das tägliche Handeln.

3. Entwicklungsziele

Die schulische Entwicklungsarbeit orientiert sich an folgenden überprüfbaren Zielen:

Unterrichtsentwicklung

Alle Klassen arbeiten regelmäßig mit differenzierten Lernangeboten und kooperativen Lernformen, dokumentiert durch Unterrichtsplanung und Hospitationen.

Individuelle Förderung

Für alle Kinder mit besonderem Förderbedarf liegen verbindliche Förderpläne vor, die mindestens einmal pro Schulhalbjahr überprüft und angepasst werden.

Demokratiebildung und Partizipation

Klassenrat findet in allen Klassen wöchentlich statt. Der Kinderrat tagt mindestens einmal monatlich und dokumentiert seine Beschlüsse.

Achtsamkeit und Lernhaltung

Die tägliche Inselzeit ist in allen Klassen fest im Stundenablauf verankert. Das Growth-Mindset-Prinzip wird in schulischen Absprachen und Feedbackkultur verbindlich umgesetzt.

Digitale Bildung

Digitale Medien werden in allen Klassenstufen regelmäßig im Unterricht eingesetzt. Das Medienkonzept wird stetig evaluiert.

Zusammenarbeit Schule–Hort

In jeder Klassenstufe findet wöchentlich mindestens eine Tandemstunde von Lehrkraft und Erziehern statt. Die Kooperation wird jährlich reflektiert.

Nachhaltige Bildung und Klimaschutz

Die Louisenschule entwickelt sich zu einer klima- und umweltbewussten Schule. Wir vermitteln unseren Schülerinnen und Schülern einen achtsamen und verantwortungsvollen Umgang mit Natur, Ressourcen und Energie. Durch Projekte, Aktionen und den Schulalltag schaffen wir Bewusstsein für Nachhaltigkeit und ermutigen die Kinder, eigene Ideen zu entwickeln und Verantwortung für ihre Umwelt zu übernehmen.

4. Maßnahmen

Die folgenden Maßnahmen beschreiben die konkrete Umsetzung unserer Werte und Entwicklungsziele im Schulalltag. Sie bündeln zugleich jene Schwerpunkte, die das besondere Profil der 15. Grundschule „Louisenschule“ prägen.

4.1. Unterricht und Lernen

- Differenzierter, kompetenzorientierter Unterricht
- Kooperative Arbeitsformen
- Gemeinsamer Klassenrat von Hort und Schule, Inhalte u.a. Achtsamkeit, Empathie
- Einmal wöchentlich Lernbegleiter-Stunde
- Gemeinsame Patenzeit findet jahrgangsübergreifend statt

4.2. Digitalisierung

Mit der Sanierung der Louisenschule im Jahr 2020 und im Rahmen des Digitalpakts Deutschland ist die Digitalisierung auch unserem Haus angekommen. Sie erstreckt sich nicht nur auf Lehr- und Lernprozesse, sondern z. B. auch auf organisatorische Abläufe oder die Kommunikation mit Eltern und Kooperationspartnern.

Im Unterricht soll der Einsatz digitaler Medien vor allem den Lernfortschritt fördern und für Vielfalt sorgen, da Inhalte anschaulicher vermittelt oder individueller geübt werden können. Schülerinnen und Schüler arbeiten in ihrem eigenen Tempo, erhalten direkte Rückmeldung und entwickeln so mehr Selbstständigkeit und technisches Verständnis. Dabei wird auch ein verantwortungsvoller und ressourcenschonender Umgang mit digitalen Medien vermittelt, der sowohl den sparsamen Einsatz von Papier als auch den bewussten Umgang mit Energie und digitalen Ressourcen umfasst. Die Schülerinnen und Schüler werden daher zu einem nachhaltigen und reflektierten Nutzungsverhalten angeleitet.

Um dies zu unterstützen, bildet sich das Lehrerkollegium regelmäßig zum Einsatz neuer Medien und dem Umgang damit fort. Unser schuleigenes Medienkonzept begleitet den Weg der Digitalisierung. Alle Klassenzimmer verfügen über digitale und z. T. interaktive Präsentationstechnik. Regelmäßig in Schülerhand sind Endgeräte wie Tablets oder klassische Desktop-PCs sowie altersgerechte Anwendungs-, Lern-, Übungs- und Recherchesoftware. In Klasse 4 ist zudem das Programmieren mit dem Calliope Mini und entsprechender Software Thema.

4.3. Konfliktmanagement und soziales Lernen

- Wöchentlicher Klassenrat
- Monatlicher Kinderrat
- Ausbildung von Streitschlichtern
- Unterstützung durch Schulsozialarbeit

4.4. Gesundheit und Bewegung

- Individuelle Pausen und bewegtes Lernen
- Sportliche Wettbewerbe und Aktionstage (2-Felderball-Turnier, Tag des Schulsports)
- Ganztagsangebote mit sportlichen Angeboten
- Kinderküche und Essensprojekte

4.5. Kooperation und Schulleben

- Kooperation mit außerschulischen Partnern
- Kooperation mit dem Förderverein
- Enge Zusammenarbeit von Schule und Hort

- Projekte und Aktionen zu Nachhaltigkeit, Klimaschutz und einem bewussten Umgang mit Ressourcen
- Schulleben und Traditionen
 - Gemeinsame Feste und Rituale (z.B. Adventsmarkt, Siegerehrungen)
 - Jahrgangsübergreifende Aktionen (z.B. Lesebühne, Vorlesetag)
 - Kulturelle und soziale Veranstaltungen (z.B. Schulhofsingen, Aufnahme in unsere Schulgemeinschaft, Verabschiedung Klasse 4)

Die beschriebenen Maßnahmen prägen den Schulalltag der 15. Grundschule „Louisenschule“ nachhaltig und spiegeln unser gemeinsames pädagogisches Selbstverständnis wider. Aus der konsequenten Umsetzung dieser Maßnahmen haben sich besondere Schwerpunkte entwickelt, die das Profil unserer Schule kennzeichnen und unsere pädagogische Arbeit nach innen und nach außen sichtbar machen.

4.6. Profilprägender Maßnahmeschwerpunkt: Achtsame Schule

Die 15. Grundschule „Louisenschule“ versteht sich als achtsame Schule, in der das emotionale Wohlbefinden, tragfähige Beziehungen und eine positive Lernhaltung zentrale Voraussetzungen für erfolgreiches Lernen sind. Achtsamkeit ist dabei kein Einzelprojekt, sondern ein durchgängiges pädagogisches Prinzip, das fest im Schulalltag verankert ist.

Ein besonders achtsamer Morgen – Zeit zum Ankommen

An der 15. Grundschule „Louisenschule“ beginnt der Schultag bewusst erst um 8.30 Uhr. Dieser spätere Start schenkt den Kindern Zeit – Zeit zum Aufwachen, Zeit für einen ruhigen Morgen zu Hause und Zeit, innerlich in der Schule anzukommen. Wir sind überzeugt: Ein guter Tag beginnt nicht mit Eile, sondern mit Ruhe. Auch für Kinder, die bereits am Morgen den Frühhort besuchen, ist ein achtsamer Start in den Tag wichtig. In einer ruhigen Atmosphäre mit Zeit für freies Spiel und Ankommen werden sie behutsam in den Schulvormittag begleitet. So erfahren alle Kinder, unabhängig von ihrer Ankunftszeit, einen bindungsorientierten Start in den Schultag.

Die erste Zeit des Tages ist bewusst entschleunigt. Rituale, Gespräche im Morgenkreis oder ruhige Einstiegsangebote helfen den Kindern, vom privaten in den schulischen Raum zu wechseln. Lehrkräfte empfangen die Schülerinnen und Schüler bewusst, nehmen Stimmungen wahr und schaffen durch persönliche Ansprache einen sicheren Rahmen.

Der achtsame Morgen legt damit die Grundlage für einen gelingenden Schultag. Kinder, die sich gesehen und ernst genommen fühlen, können sich besser konzentrieren, lernen nachhaltiger und begegnen anderen mit mehr Ruhe und Offenheit. Der spätere Unterrichtsbeginn ist somit ein bewusst gesetztes Zeichen für unsere Haltung: Lernen braucht Zeit, Beziehung und einen guten Start.

Inselzeit – ein Moment der Ruhe im Schulalltag

Möglichst täglich erhalten alle Kinder der 15. Grundschule „Louisenschule“ eine feste Inselzeit. Diese Phase ist bewusst als ruhiger Gegenpol zum strukturierten Schulalltag gestaltet. Die Schülerinnen und Schüler können einer selbstgewählten, ruhigen Tätigkeit nachgehen, zum Beispiel lesen, malen, basteln, spielen oder einfach zur Ruhe kommen.

Die Inselzeit stärkt das emotionale Wohlbefinden, fördert die Selbstwahrnehmung der Kinder und trägt zu einem achtsamen Umgang mit sich selbst und anderen bei. Sie unterstützt die Konzentrationsfähigkeit, ermöglicht individuelle Bedürfnisse wahrzunehmen und schafft neue Kraft für den weiteren Lernprozess.

Growth Mindset – Lernen als Prozess

An unserer Schule fördern wir gezielt eine Lernhaltung im Sinne des Growth Mindset. Die Kinder erfahren, dass Fähigkeiten und Kompetenzen nicht festgelegt sind, sondern sich durch Übung, Anstrengung und geeignete Lernstrategien entwickeln lassen. Lernen ist ein Prozess. Herausforderungen sehen wir bewusst als Chancen, Neues zu entdecken und persönliche Stärken zu entwickeln. Im Unterricht fördern wir diese Haltung, indem wir Lernwege sichtbar machen, Fehler als wichtigen Bestandteil des Lernens wertschätzen und individuelle Fortschritte feiern. Wir unterstützen Schülerinnen und Schüler darin, dranzubleiben, Ausdauer zu entwickeln und eigene Lösungswege zu erproben. Lehrkräfte begleiten diesen Prozess durch ermutigendes Feedback, das den Lernprozess in den Mittelpunkt stellt. So schaffen wir eine Lernkultur, in der Kinder Mut haben, Fragen zu stellen, Neues auszuprobieren und an sich selbst zu glauben.

Hausaufgabenkonzept – Lernen braucht Ausgleich

Das Hausaufgabenkonzept der 15. Grundschule „Louisenschule“ basiert auf der Überzeugung, dass eine ausgewogene Balance zwischen Lernen, Freizeit und familiärem Leben für Kinder wichtig ist.

An unserer Schule werden Aufgaben für zu Hause bewusst und zielgerichtet eingesetzt. Sie verstehen sich nicht vorrangig als klassische Hausaufgaben, sondern als sinnvolle Ergänzung des schulischen Lernens.

Dazu gehören sowohl unterrichtsvorbereitende Aufgaben (z. B. das Beschaffen von Materialien oder Erkundungsaufträge) als auch das eigenständige Üben grundlegender Fertigkeiten, etwa im Lesen oder Rechnen.

Der Umfang und die Form dieser Lernzeiten orientieren sich am Alter der Kinder sowie am jeweiligen Lernbedarf. So werden sie in der Klasse 1 und 2 auf ein Minimum reduziert und ab Klasse 3 wöchentlich in den Hauptfächern (Mathematik und Deutsch) eingesetzt, sofern sie pädagogisch notwendig oder für das individuelle Lernen hilfreich sind.

Unser Ziel ist es, die Kinder schrittweise zu selbstständigem Lernen zu befähigen und ihnen zu zeigen, wie sie ihren Lernprozess aktiv mitgestalten können.

Bindungsorientierung

Unsere Schule glaubt, dass Lernen in erster Linie über Beziehung gelingt. Kinder brauchen verlässliche Bezugspersonen, die ihnen Sicherheit geben, ihre Fähigkeiten wahrnehmen und sie ermutigen, eigene Wege zu gehen. Deshalb gestalten wir Lernen gemeinsam mit den Kindern, achten auf ihre individuellen Stärken und schaffen Räume, in denen sie sich gesehen und ernst genommen fühlen. Ein zentraler Bestandteil dieser Haltung ist die tägliche persönliche Begegnung: Jedes Kind wird von seiner Lehrkraft begrüßt und zum Tagesende verabschiedet. Dieser kurze, bewusste Moment stärkt Bindung, erleichtert den Start in den Schultag und schafft einen wertschätzenden Abschluss. So entsteht ein lernfreundliches Klima, in dem Kinder Vertrauen aufbauen, mutig lernen und sich als Teil einer tragenden Gemeinschaft erleben.

Kinderschutz

Kinder brauchen Orte, an denen sie sich sicher, gesehen und ernst genommen fühlen. Deshalb ist Kinderschutz für uns nicht nur ein einzelnes Konzept, sondern Teil unseres täglichen Miteinanders.

An der Louisenschule achten wir auf einen respektvollen und grenzachtenden Umgang. Wir hören Kindern zu, nehmen ihre Gefühle ernst und stärken sie darin, ihre eigenen Grenzen wahrzunehmen und auszusprechen. Jedes Kind soll erleben, dass es sich mit Sorgen, Ängsten oder Problemen an vertraute Erwachsene wenden kann.

Unser gemeinsamer Verhaltenskodex von Schule und Hort gibt Orientierung für dieses Miteinander. Grenzverletzungen, Gewalt, Diskriminierung und Machtmissbrauch haben bei uns keinen Platz. Wir tragen gemeinsam Verantwortung dafür, dass die Louisenschule ein Ort bleibt, an dem Kinder geschützt lernen, wachsen und sich wohlfühlen können.

Der Verhaltenskodex zum Kinderschutz ist Bestandteil des schulischen Kinderschutzkonzeptes.

Die Schule als Gesamtlernort

Wir verstehen unsere Schule als einen vielfältigen Lernraum, der weit über das klassische Arbeiten am Tisch hinausgeht. Kinder lernen unterschiedlich und sie benötigen je nach Aufgabe, Stimmung und Konzentration verschiedene Orte, um gut arbeiten zu können. Deshalb ermöglichen wir flexibles Sitzen und eine freie Wahl des Lernplatzes für einzelne Sequenzen. So schaffen wir eine Lernumgebung, die individuelle Bedürfnisse berücksichtigt, Selbstständigkeit stärkt und das gesamte Schulhaus zu einem lebendigen Lernort macht.

4.7. Profilprägender Maßnahmeschwerpunkt: LRS-Stützpunktschule

Mit dem Profil als LRS-Stützpunktschule übernimmt die 15. Grundschule „Louisenschule“ besondere Verantwortung für eine frühzeitige, individuelle und fachlich fundierte Unterstützung von Kindern mit Lese-, Rechtschreib- und Sprachschwierigkeiten.

Die 15. Grundschule „Louisenschule“ ist anerkannte LRS-Stützpunktschule und verfügt über besondere fachliche Kompetenz in der Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Lese-, Rechtschreib- und Sprachschwierigkeiten. Dieser Schwerpunkt ist fester Bestandteil unseres Schulprofils und ergänzt unser inklusives Selbstverständnis.

Förderung und Unterstützung

- Frühzeitige Diagnostik und Beobachtung von Lese- und Rechtschreibentwicklungen
- Individuelle Förderplanung für Schülerinnen und Schüler mit LRS
- Regelmäßige Überprüfung und Anpassung der Fördermaßnahmen
- Gezielte Förderangebote in Einzel- oder Kleingruppen

- Fachliche Zusammenarbeit und Beratung
- Enge Zusammenarbeit der beteiligten Lehrkräfte
- Beratung von Kolleginnen und Kollegen im Umgang mit LRS
- Zusammenarbeit mit Eltern sowie ggf. außerschulischen Fachstellen

Durch den LRS-Stützpunkt trägt die Louisenschule dazu bei, Lernbarrieren abzubauen, Stärken sichtbar zu machen und Kindern nachhaltige Lernerfolge zu ermöglichen.

5. Überprüfung der Wirksamkeit von Maßnahmen und Profilmerkmalen

Die Qualität der schulischen Arbeit an der 15. Grundschule „Louisenschule“ wird kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt. Dabei werden sowohl die umgesetzten Maßnahmen als auch die

schulischen Profilmerkmale regelmäßig reflektiert. Ziel ist es, die Wirksamkeit des pädagogischen Handelns zu sichern, Entwicklungsbedarfe frühzeitig zu erkennen und die Schule nachhaltig weiterzuentwickeln.

Die Überprüfung erfolgt unter anderem durch:

- Evaluation der Entwicklungsziele im Abstand von 2–3 Jahren
- Feedback von Schülerinnen und Schülern (z. B. im Klassenrat und Kinderrat)
- Rückmeldungen von Eltern sowie des pädagogischen Personals
- Kollegiale Reflexion in Dienstberatungen, Fachkonferenzen und pädagogischen Tagen
- jährliche Reflexion der Zusammenarbeit mit dem Hort
- Überprüfung der schulischen Profilmerkmale (z. B. Inselzeit, Growth Mindset, Hausaufgabenkonzept, LRS-Förderung) anhand von Beobachtungen, Befragungen und schulischen Absprachen

Die Ergebnisse dieser Evaluationen fließen in die weitere Schulentwicklung ein und bilden die Grundlage für zukünftige Zielsetzungen und Maßnahmen.

Das Schulprogramm der 15. Grundschule „Louisenschule“ beschreibt die gemeinsamen Werte, Ziele und Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit. Es dient als verbindlicher Orientierungsrahmen für das tägliche Handeln aller Beteiligten und wird als lebendiges Dokument verstanden, das regelmäßig reflektiert und weiterentwickelt wird. Gemeinsam gestalten wir eine Schule, in der Vielfalt als Stärke erlebt wird, Lernen Freude macht und jedes Kind in seiner Entwicklung begleitet und unterstützt wird.